



## Gottesdienst 7. Februar 2021 Christuskirche Haßloch

**Pfr. Christoph Stetzer**

### **Orgelvorspiel Lied**

166, 1+2

### **Votum und Eingangswort**

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des  
Heiligen Geistes. AMEN

Erhalte mich durch dein Wort, dass ich  
lebe, und lass mich nicht zuschanden  
werden in meiner Hoffnung. (Ps 119, 116)

### **Gebet**

Herr unser Gott,  
Zeit zum Innehalten...  
eine Zwischenzeit,  
Vorbei die Weihnachtszeit,  
aus dem Kind im Stall  
ist ein Erwachsener geworden,  
ein Mensch mit einer klaren Botschaft,  
einer Botschaft von Liebe und  
Gerechtigkeit,  
einer Botschaft von einem besseren  
Leben.  
Eine Botschaft, die gehört werden will,  
sich entfalten will in all ihrer Kraft...  
Derer wir uns erfreuen sollen...  
Bevor wir aufbrechen,  
Jesus  
auf seinem schweren Weg

begleiten...,  
dem Weg ans Kreuz...  
Schenke uns, Herr,  
ein besonderes Gespür  
für diese Zwischenzeit!  
Lass uns innehalten,  
hören, was du uns zu sagen hast.  
AMEN

### **Altarvers**

166, 3

### **Lesung**

Hebräer 4, 12-13

### **Lied vor der Predigt**

166, 4

### **Predigt (Lukas 8, 4-15)**

*Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und  
die Liebe Gottes und die Gemeinschaft  
des Heiligen Geistes sei mit euch allen.  
AMEN*

---

### **Predigttext**

Viele Leute versammelten sich,  
auch Stadt für Stadt kamen sie zu ihm,  
da sprach er im Gleichnis:  
Es ging hinaus der Sämman,

zu säen seinen Samen,  
und als er da säte,  
da fiel etwas auf den Weg  
und wurde zertreten,  
und die Vögel des Himmels fraßen es auf.  
Und Weiteres fiel auf den Fels,  
und ging auf - verdorrte,  
hatte es doch keine Feuchtigkeit.  
Und Weiteres fiel mitten in die Dornen,  
und die Dornen gingen mit auf,  
erstickten es.  
...und weiteres  
fiel auf das gute Land  
und ging auf, brachte hundertfache  
Frucht.

Wer Ohren hat zu hören,  
der höre!  
Da fragten ihn die Jünger,  
was es auf sich habe  
mit diesem Gleichnis.

Er aber sprach:  
Euch ist gegeben,  
die Geheimnisse der Herrschaft Gottes zu  
kennen,  
den anderen nur in Gleichnissen,  
damit sie  
sehend nicht sehen  
und hörend nicht verstehen.

Dies aber ist das Gleichnis:  
Der Samen ist das Wort Gottes.  
Die auf dem Weg sind die,  
kaum haben sie gehört,  
dann kommt der Teufel,  
und nimmt ihnen das Wort aus dem  
Herzen,  
damit sie nicht zum Glauben kommen  
und gerettet werden.  
Die auf dem Felsen,  
wenn sie es gehört haben,  
nehmen sie mit Freuden  
das Wort auf,  
und sie haben keine Wurzel.  
So glauben sie für eine gewisse Zeit,  
und in der Zeit der Bewährung  
wenden sie sich ab.

Was in die Dornen fällt,  
sind die, die es gehört haben,  
und in Sorge, Reichtum und  
Vergnügungen  
des Lebens dahingehen,  
und davon erstickt werden,  
und die Frucht nicht zur Reife bringen.  
Die aber auf dem guten Land,  
das sind die,  
die mit schönem und gutem Herzen  
das Wort gehört haben  
und Frucht bringen im Überfluss.

*Herr, segne und reagiere du Reden und  
Hören durch seinen heiligen Geist. AMEN*

---

## Predigt

Liebe Gemeinde!  
Wer Ohren hat zu hören,  
Der höre!

Denn der versteht,  
was da gerade passiert:  
Jesus erzählt nicht eine nette  
Bildgeschichte,  
unterhält nicht die Menge mit einem  
interessanten Rätsel.  
Nichts von dem!  
Nein, er beschreibt genau das,  
was er gerade erlebt!

Da sind schon einige,  
die werden sehend nichts sehen  
Hörend nichts begreifen!

Obwohl das, was er sagt,  
eigentlich einfach und verständlich ist!

Aber das gibt es ja:  
Etwas ist offensichtlich,  
und dennoch sträubt sich etwas in einem,  
und es wird nicht erkannt!

Zu sehr in Eigenem gefangen,  
in der eigenen Weltsicht...,  
stellen sich die Fragen nicht,  
...die sich stellen sollten...

In Massen sind sie gekommen,  
selbst aus den Städten...

ein großer Erfolg?

Jesus bleibt realistisch!  
...und wer weiß,  
wie es mit ihm weitergegangen ist,  
weiß auch:  
Das mit gutem Grund!

Und so sehr auch die Geschichte  
der Kirche später eine Erfolgsgeschichte  
werden sollte:

Den Erfolg verdankte sie letztlich  
nicht begeisterten Massen,  
sondern der Überzeugungskraft  
einer überschaubaren Gruppe von  
Menschen...

...

Da wurde verschwenderisch gesät,  
vieles fiel auf den Weg,  
vieles auf Fels,  
vieles unter die Dornen.

...

Dennoch:  
Frucht im Überfluss.,  
die Frucht weniger,  
Frucht von der möglicherweise  
auch die anderen profitieren.

Die gekommen sind,  
aber derzeit  
sehend nicht wirklich sehen,  
hörend nicht wirklich verstehen...

...und denen dennoch das Gleichnis  
erzählt wird,  
nur das Gleichnis,  
der Klartext bleibt den Jüngern  
vorbehalten...

Klartext, er hätte in der Situation  
nur Widerstand hervorgerufen.

Und so sagt Jesus nicht:  
Seid realistisch:  
Ein Teil wird schon auf dem  
Nachhauseweg  
vergessen haben, worum es ging...  
Bei einem weiteren Teil  
ist Begeisterung ein Strohfeuer,  
das, wenn es drauf ankommt,  
verpufft.  
Und ein weiterer Teil,

der findet zwar auch ganz interessant,  
was ich sage...

Aber viel kommt trotzdem nicht rüber,  
dafür hängt er viel zu viel drin,  
in seinem alten Leben...

...seinen Alltagsorgen  
...seinen Alltagsvergnügen  
...und was auch immer...

Für wirklich Neues ist da kein Platz!  
Wisst ihr was?

Eigentlich können die alle gehen...  
Denn auf die kommt es nicht an...

...sondern auf die,  
die dann noch übrig bleiben!

Denn die, die können wirklich was  
bewegen!!!

...selbst dann noch, wenn es wenige  
sind...

Ist es euch ernst?

Dann bleibt!!!

Ansonsten könnt ihr es vergessen!

Das wäre dann wirklich Klartext in  
Reinform!

Aber Jesus tut das gerade nicht!  
Er stößt niemanden vor den Kopf!

Warum?

Hat er vielleicht doch noch Hoffnung...

Hoffnung für diejenigen,  
die noch nicht so weit sind...

Dass das Gleichnis noch etwas in ihnen  
bewegt,  
das Bild, gerade weil es nicht konfrontiert,  
seine Wirkung entfalten kann,  
zum Nachdenken anregt?

Sehend langsam etwas wahrnehmen  
anfangen,

Hörend langsam etwas verstehen lernen...

Jesus gibt niemanden auf!

Obwohl die Menschen,  
wie im Gleichnis beschrieben,  
unterschiedlich auf das Wort Gottes  
reagieren:

Menschen endgültig in Schubladen zu  
verfrachten?

Nicht seine Sache,

...sondern noch etwas in ihnen zu  
bewegen!

...selbst dann, wenn sie  
- anders als die Jünger -  
Den Klartext noch nicht begreifen...

...

Machen auch wir uns nichts vor:  
Es ist zu einfach, zu sagen:  
Wir gehören zur letzten Gruppe.  
Das andere hat nichts mit uns zu tun...  
Dazu ist das Leben zu komplex,  
und dazu sind wir Menschen uns zu  
ähnlich.

Selbst wenn der Glaube eine große Rolle  
spielt,  
und wir auch darauf vertrauen dürfen,  
dass das letztlich so bleibt,  
so haben wir doch von vielem, was da  
beschrieben wird, auch etwas in uns...  
...gefährdet es auch unseren Glauben!  
Weniger, dass er uns nochmals  
aus dem Herzen gerissen wird,  
Strohfeuerbegeisterung  
und Freude und Leid des Alltags,  
sie können auch uns daran hindern,  
dass der Glaube wirklich die Tiefe  
bekommt,  
die er haben könnte.  
So möchte das Gleichnis  
unseren Blick nicht nur nach außen  
lenken,  
auf die anderen,  
sondern auf uns,  
damit wir erkennen,  
was uns einzuschränken droht,  
und an uns arbeiten können...  
...Gott an uns arbeiten lassen...

Damit sich dieses  
„schöne und gute Herz“  
- wie Lukas sich ausdrückt -  
immer deutlicher zeigen kann...

„Schön und gut“ -  
etwas, was Lukas hinzufügt...  
die anderen Evangelisten  
haben das so nicht...  
Das „Schöne und Gute“  
ein griechisches Ideal...  
das für Menschen  
aus dem griechischen Kulturkreis  
gut auf den Punkt bringt,  
was Jesus meint...

Schauen wir also darauf,  
dass wir Frucht bringen,  
mit schönem und gutem Herzen...

Und weil wir nicht für uns allein leben,  
sondern als Christen in einer  
Gemeinschaft,  
hat das Gleichnis nicht nur  
für uns ganz persönlich eine Botschaft,  
sondern für uns auch als Gemeinschaft,  
als Kirche!

Denn wir können durchaus etwas dafür  
tun,  
dass da mehr fruchtbarer Boden ist,  
auf den der Same fallen kann,  
den Weg am Rand auf das Minimum  
reduzieren,  
genauer schauen, wohin der Samen  
geworfen wird,  
Felsbrocken herausnehmen,  
Dornengebüsch entfernen...

...

Kurz, für ein Milieu sorgen,  
in dem das Wort Gottes sich entfalten  
kann....

Nicht auf Events setzen,  
die nur ein Strohfeuer entfachen,  
sondern tiefes Erleben von Glauben  
ermöglichen..

....

Kein Geselligkeitsverein sein wollen,  
der den Menschen ein paar schöne  
Stunden  
vermittelt inmitten ihrer Sorgen und Nöte,  
ohne auf den zu verweisen  
der uns trotz allem  
zu einem anderen Leben befreit...

...einem Leben,  
in dem das „Schöne und Gute“  
seinen Platz behalten kann,  
weil wir im Glauben  
mehr und mehr fähig werden,  
aus einem schönen und gutem Herzen  
vielfältige Frucht zu bringen.

AMEN

## Lied

166, 5+6

## Fürbitten und Vater unser

Ewiger Gott,  
mach uns zu gutem Land,  
damit wir mit deinem Wort  
diese Welt besser machen.  
Gib den Einflussreichen wache Ohren,  
damit sie dein Wort hören  
und dem Frieden dienen.  
Gib den Mächtigen gute Herzen,  
damit sie dein Wort tun  
und die Last der Schwachen mittragen.  
Gib den Klugen barmherzige Hände,  
damit sie deine Liebe weitergeben  
und die Kranken heilen.

Ewiger Gott,  
mach uns zu einem guten Land.  
Hundertfache Frucht lass wachsen,  
damit wir einander beistehen,  
damit die Trauernden getröstet werden,  
damit die Sterbenden geborgen sind,  
damit die Verzweifelten aufatmen,  
damit die Geschlagenen freikommen.  
Hundertfache Frucht lass wachsen,  
damit unsere Kinder eine gute Zukunft  
haben.

Herr,  
wir denken in dieser Stunde an  
**Dorothea Riedlinger geb. Petry, 93  
Jahre**  
**Katharina Lieber geb. Hirsch, 69 Jahre**  
**Irma Kastenholz geb. Metzger, 93 Jahre**  
**Stefan Wingerter, 50 Jahre,**  
die wir diese Woche  
auf ihrem letzten Weg begleitet haben.  
Sei du bei den Angehörigen,  
den Menschen, die um sie trauern,  
und stärke sie in der Gewissheit,  
dass dein Weg mit uns  
nicht an Gräbern endet,  
sondern sich in deiner Gegenwart  
vollendet.

Ewiger Gott,  
mach uns zu gutem Land

durch Jesus Christus.  
Ihn wollen wir hören.  
Ihm vertrauen wir -  
heute und alle Tage.  
Amen.

...  
Vater unser

(Quelle: Wochengebet der VELKD)

## Schlußlied:

580, 1-3

## Segen